



J.G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG

NACHFOLGER G.m.b.H.

STUTTGART UND BERLIN

Ⓩ Demnächst erscheint in unserem Verlage:

Aus der preussischen Hof- und diplomatischen Gesellschaft

Herausgegeben von

A. v. Boguslawski

Generalleutnant z. D.

I. Aus der preussischen Hofgesellschaft. 1822—1826

II. Ernestine von Wildenbruch. 1805—1858

Mit zwei Porträts

22¹/₂ Bogen. Oktav. Geheftet Mk. 5.— ord., Mk. 3.75 netto. In Leinenband Mk. 6.— ord., Mk. 4.50 netto
freieremplare 13/12

Im ersten Teil dieses Buches entrollt sich uns in den Briefen einer Hofdame und ihrer Angehörigen ein Bild, das uns in bunter Reihe fürstliche Personen des preussischen, sächsischen und russischen Hofes, bedeutende Zeitgenossen, literarisch und historisch interessante Personen vorführt. Die Briefe geben nicht nur eine Schilderung des damaligen gesellschaftlichen Lebens, sondern es werden auch die religiösen und politischen Zustände der Zeit berührt.

Im zweiten Teil verfolgen wir das Leben der Mutter Ernst von Wildenbruchs, einer Frau von umfassendem Geist, Treue und tiefem Wahrheitsgefühl, deren Lebenslauf sich teils als Hofdame, teils als Gattin des Gesandten Louis von Wildenbruch, eines Sohnes des bei Saalfeld gefallenen Prinzen Louis Ferdinand, in Beirut, Athen, Konstantinopel, Posen und Berlin abspielt. In lebendigen Farben schildert sie das damalige Leben im Orient, wobei auch des Krim-Kriegs eingehend gedacht wird; außerdem aber nimmt sie den lebhaftesten Anteil an allen Ereignissen in der Heimat. So sind auch ihre Briefe aus der Revolutionszeit von 1848 aus Berlin ein treues und fesselndes Stimmungsbild. Bei der Schilderung ihres Familienlebens zieht auch die Kindheit Ernst von Wildenbruchs an uns vorbei.

Der Herr Herausgeber hat den Briefen die nötigen Bindeglieder und Kommentare beigegeben und so ein Buch geschaffen, das Vielen eine willkommene Gabe sein wird.

Louise, Großherzogin von Sachsen-Weimar und ihre Beziehungen zu ihren Zeitgenossen

Nach größtenteils unveröffentlichten Briefen und Niederschriften

von

E. von Bojanowski

Mit einem Porträt

27¹/₂ Bogen. Groß-Oktav. Geheftet Mk. 7.50 ord., Mk. 5.60 netto. — In Leinenband Mk. 9.— ord., Mk. 6.75 netto
freieremplare 13/12

Die Gemahlin Karl Augusts von Weimar findet hier das biographische Denkmal, das ihr längst gebührte. Das stille Walten der fürstlichen Frau in dem Kreise, der Weimar unsterblichen Ruhm verlieh, ist, wie sich in dem Buche zeigt, viel bedeutsamer gewesen, als man bisher wußte, zumal zu ihren Lebzeiten nur wenige geistig gleich Hochstehende bei ihrer verschlossenen Natur ihren ganzen Wert erkannten.

In voller Klarheit werden hier Goethes und Herders innige Freundschaftsbeziehungen zu ihr dargestellt, ihr viel erörtertes Verhältnis zu ihrem Gemahl wird in das rechte Licht gerückt, ihr heldenhafte Auftreten zur Zeit der schwersten Schicksale des deutschen Vaterlandes mit historischer Treue geschildert.

Durch zahlreiche erstmals veröffentlichte Briefe von ihrer Hand wird uns die hohe Frau menschlich nahe gerückt, von der Goethe seiner Iphigenie Büge verlieh und im Tasso ein Abbild erstrahlen ließ.